

Unterricht als Ort der Begabungsförderung

Eine praxisnahe Handreichung zu Methoden der Begabungs- und Begabtenförderung

Astrid Fritz

Pädagoginnen und Pädagogen möchten ihren Schülerinnen und Schülern trotz deren unterschiedlicher Voraussetzungen und Fähigkeiten einen begabungsfördernden Unterricht bieten. Dazu nutzen sie diverse Strategien und Arbeitsweisen. Die Methodensammlung „Wege in der Begabungsförderung“ bietet einen praxisnahen Überblick über begabungsfördernde Unterrichtsmethoden und Lernarrangements aus Akzeleration und Enrichment, sowie Materialien für den unmittelbaren Einsatz in der Schulpraxis.

Täglich stehen Lehrpersonen vor der Herausforderung, Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen und Interessen optimal zu fördern und zu fordern. Dies verlangt nach individualisierenden und differenzierenden Arbeitsweisen. Auch besonders Begabte brauchen zu ihrer Entwicklung unterschiedliche Unterstützung: Einmal sticht eine einzelne Spitzenschülerin hervor, einmal wirken die schlaun Buben aus der dritten Reihe unterfordert, gelegentlich scheint sich eine ganze Klasse in eine leistungsstarke und eine leistungsschwächere Hälfte zu teilen und ein andermal wäre es schön, den Stärken und Begabungen aller Schüler/innen des Standorts eine Bühne zu geben. Die Methodensammlung „Wege in der Begabungsförderung – Förderung durch Beschleunigung und Vertiefung“ des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) trägt diesen pädagogischen Herausforderungen Rechnung: Sie bietet zahlreiche Anregungen und Unterlagen, wie Begabungsförderung im Schulalltag konkret umgesetzt werden kann.

Die angeführten Fördermöglichkeiten beruhen auf den Prinzipien der Vertiefung (Enrichment) und Beschleunigung (Akzeleration). Durch die interaktive Gestaltung der Methodensammlung (zu finden unter www.oezbf.at/plakat) können Umsetzungsmöglichkeiten aller Maßnahmen einfach mittels Mausklick aufgerufen werden. Das ÖZBF will mit dieser Methodensammlung all

jene Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen, die Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg begleiten. Die beschriebenen Methoden der Begabungs- und Begabtenförderung sollen für das Thema sensibilisieren und konkrete Vorschläge für die Ausgestaltung eines begabungs- und begabtenfördernden Unterrichts geben.

Begabungsbereiche

Das ÖZBF geht von einer breiten Basis von Begabungsbereichen aus. Zu diesen Begabungsbereichen zählen soziale Kompetenz, Musikalität, Motorik, künstlerische und praktische Begabungen (rasche und effiziente Problemlösefähigkeit im Alltag), aber auch kreative und intellektuelle Fähigkeiten (vgl. Heller, Perleth & Lim, 2005). Diese Begabungen sind aber keinesfalls als feste Größe, sondern als dynamische Potenziale zu verstehen, die sich nur entfalten können, wenn sie auch entsprechend gefördert werden (u.a. iPEGE, 2009; Perleth & Wilde, 2009). Dieses Begabungsspektrum steht der lange Zeit vorherrschenden, eindimensionalen Sicht von Begabung entgegen, in der Begabung vor allem mit einem bestimmten Intelligenzquotienten (IQ) gleichgesetzt wurde. Insbesondere das Label „Hochbegabung“ mit dem Cut-Off-Wert von 130 IQ-Punkten war lange Zeit als Alleinstellungsmerkmal für besondere Begabung dominant. Begabung ist jedoch weit mehr als Intelligenz.

Einflussfaktoren

Erst durch einen Lern- und Entwicklungsprozess werden die nicht direkt erfassbaren Begabungen in sichtbare Leistungen überführt. Dieser Lern- und Entwicklungsprozess wird wiederum maßgeblich durch Merkmale der Person (Persönlichkeitsmerkmale) und der Umwelt (Umweltmerkmale) beeinflusst.

Günstige Einflussfaktoren bei einer Person sind beispielweise gutes Stressmanagement, eine aufmerksame und konzentrierte Arbeitsweise oder eine hohe Anstrengungsbereitschaft und Eigenmotivation. Auch die Art, wie man mit Erfolgen und Misserfolgen umgeht oder wieviel Angst und Sorgen man vor Prüfungen entwickelt, hat Auswirkungen auf die Begabungs- und Exzellenzentwicklung.

Des Weiteren sind Familie und Schule einflussreiche Faktoren für die Begabungsentwicklung. Familiär können u.a. der Erziehungsstil, die häuslichen Leistungsanforderungen und die Reaktion auf Erfolgs- und Misserfolgerlebnisse den Lern- und Entwicklungsprozess beeinflussen. In der Schule kann das allgemeine Schul- und Klassenklima, die Qualität des Unterrichts oder etwa der Grad, mit dem auf jede einzelne Schülerin/jeden einzelnen Schüler eingegangen wird, auf den Lern- und Entwicklungsprozess einwirken.

Begabungsförderung im Unterricht

Lange stand der Gedanke einer Abfolge von Suchen-Finden-Fördern im Vordergrund: Erst mussten begabte Schüler/innen gesucht werden, und waren sie gefunden, konnte man sie fördern. Begabungsförderung hat jedoch das Ziel, die Entwicklung der Potenziale von allen Kindern und Jugendlichen bestmöglich zu unterstützen und optimale Lernumwelten zur Verfügung zu stellen. Dies stellt Begabungsförderung innerhalb des Unterrichts sicher. Ein fordernder und fördernder Unterricht, der echte Begabungsentfaltung ermöglicht, wird allen Schülerinnen und Schülern gerecht.

Was kennzeichnet einen solchen Unterricht?

- „Schüler/innen entdecken ihre Begabungen.“ Begabungsfördernder Unterricht ermöglicht Schülerinnen und Schülern, die eigenen Interessen und Stärken zu entdecken, zu erleben und zu zeigen. Er lässt Schüler/innen ihre Interessensgebiete vertiefen und neue Wissensgebiete erschließen.

- „Schüler/innen kennen ihre Stärken und Schwächen.

Begabungsfördernder Unterricht hilft Schülerinnen und Schülern mit ihren persönlichen Potenzialen wertschätzend umzugehen – Stärken bewusst zu entfalten, Schwächen anzuerkennen bzw. durch Stärken zu kompensieren, aber auch einzuschätzen, wie viel an Zeit und Energie in den einzelnen Bereichen eingesetzt werden sollen.

- „Schüler/innen entwickeln ihre Begabungen.“

Begabung braucht Entwicklung und somit auch eine fördernde Lernumgebung, aber auch Selbststeuerung und Selbstverantwortung der Lernenden. Eine begabungsfördernde Lernkultur wird die Lernenden auch im Hinblick auf diese Selbststeuerungskompetenzen fördern.

- „Schüler/innen wachsen über sich selbst hinaus.“

Begabungsfördernder Unterricht unterstützt das Vertrauen der Schüler/innen in sich selbst und ihre Fähigkeiten, so dass sie wagen, weiter zu gehen, ihr Potenzial zu erweitern, ohne sich selbst zu überfordern.

- „Schüler/innen stehen zu ihrer Leistung.“

Begabungsfördernder Unterricht vermittelt eine positive Einstellung zu Leistung, die als ein Weg zu persönlicher Erfüllung gesehen wird. Einem Leistungsdruck im negativen Sinne wird entgegengearbeitet.

Begabungsfördernde Maßnahmen

Die Methodensammlung „Wege in der Begabungsförderung“ bietet Pädagoginnen und Pädagogen eine Auswahl an Ideen und Informationen für die Umsetzung von begabungsförderlichem Unterricht an. Dabei wurden ausgewählte Methoden aus Akzeleration und Enrichment zusammengefasst:

Enrichment bezeichnet Vertiefungsmöglichkeiten für motivierte, interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler. Zum einen können frei gewählte Inhalte vertieft werden, zum anderen kann der Horizont der Schülerinnen und Schüler erweitert und ein breiter Überblick über

außerschulische Themenfelder ermöglicht werden.

In der Methodensammlung sind u.a. folgende Lernarrangements zu Enrichment angeführt:

- Forschendes Lernen: Schülerinnen und Schüler bearbeiten zusammenhängende Aufgabenstellungen an einem eigenen Forschungsprojekt. Dabei suchen sie eigenständig nach Lösungen, bedienen sich wissenschaftlicher Methoden (Experiment, Befragung etc.) und bereiten die Ergebnisse für Dritte in einer verständlichen Form auf.
- Portfolio: In einer von den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortlich erstellten Sammlung ausgewählter Arbeiten können Lernfortschritte sowie Begabungen und Stärken für die Kinder selbst, aber auch für ihre Begleiterinnen und Begleiter auf dem Bildungsweg, sichtbar werden.

Akzeleration gibt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ein vorgegebenes Curriculum beschleunigt zu durchlaufen. Dies kann sowohl auf individueller Ebene als auch auf Klassenebene passieren.

Zu Akzeleration sind u.a. folgende Lernarrangements in der Methodensammlung zu finden:

- Vorzeitige Einschulung und Überspringen von Schulstufen ermöglicht es Kindern mit großem Entwicklungsvorsprung in intellektueller und sozialer Hinsicht auf höhere Lernstufen vorzugreifen.
- Außerschulische Fördermaßnahmen, wie beispielweise das vom ÖZBF koordinierte Programm „Schüler/innen an die Hochschulen“ erlaubt Schülerinnen und Schülern, bereits vor ihrer Reifeprüfung Lehrveranstaltungen an österreichischen Hochschulen zu absolvieren. Positiv abgeschlossene Prüfungen werden nach Matura und Inskription als ordentliche Studierende voll angerechnet.

Resümee

Begabungsförderung als pädagogische Haltung ist nicht elitär, sondern führt zu mehr Gerechtigkeit im Bildungswesen. Begabungen fördern

heißt Wissen und Fähigkeiten aufbauen und Persönlichkeit entwickeln.

Ein begabungs- und begabtenfördernder Unterricht ist zumindest streckenweise ein differenzierender, individualisierender Unterricht, ein Unterricht mit Methoden, der allen Schülerinnen und Schülern in ihrer Unterschiedlichkeit entgegen kommt. Eine Auswahl von derartigen Lernarrangements wird in der Methodensammlung beschrieben. Das darin enthaltene Praxismaterial kann einerseits für die Unterrichtsvorbereitung und andererseits als Handouts für Schülerinnen und Schüler verwendet werden.

Die Methodensammlung finden Sie kostenlos unter www.oezbf.at/plakat. Die Printversion der „Wege in der Begabungsförderung“ können Sie gegen einen Druckkostenbeitrag von € 5 (zuzgl. Versandkosten) bestellen.

Online wird das ÖZBF immer wieder neue Arbeitsunterlagen veröffentlichen – ein gelegentlicher Blick auf das interaktive Methodenplakat unter www.oezbf.at/plakat lohnt sich also. In Zukunft wollen wir verstärkt auch die Fachdidaktik einbinden und Anregungen zur Umsetzung der begabungsfördernden Methoden für einzelne Unterrichtsgegenstände geben.

Literatur

Heller, K. A., Perleth, C. & Lim, T. K. (2005). The Munich model of giftedness designed to identify and promote gifted students. In R. J. Sternberg & J. E. Davidson (Hrsg.), *Conceptions of giftedness* (2. Auflage, S. 147-170). New York: Cambridge University Press.

iPEGE (Hany, E., Holzinger, A., Müller-Oppliger, V., Perleth, C., Preckel, F., Rosner, W., Schäffer, G., Stadelmann, W., Weigand, G. & Weilguny, W.) (Hrsg.). (2009). *Professionelle Begabtenförderung. Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung*. Salzburg: ÖZBF.

Perleth, C. & Wilde, A. (2009). Developmental Trajectories of Giftedness in Children. In L. V. Shavinina (Ed.), *The Handbook on Giftedness* (pp. 319-335). New York: Springer.

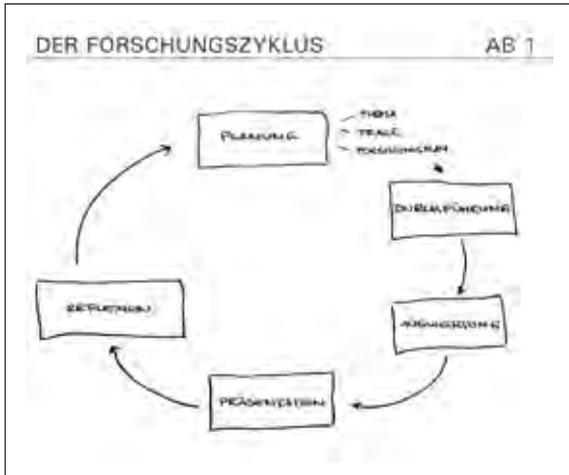


Abb 1. Arbeitsblatt zum Forschenden Lernen:
Der Forschungszyklus

Abb 2. Arbeitsblatt zum Forschenden Lernen:
Der Forschungsplan

DER FORSCHUNGSPLAN AB 6

Der Forschungsplan fügt alle bisherigen Überlegungen zu Forschungsfrage, Methoden oder Aufgaben zusammen und ordnet diese auch zeitlich.

Zentrale Fragen sind dabei:

- Was ist mein Ziel?
- Wann will ich dieses umsetzen?
- Wer ist wofür verantwortlich?

FORSCHUNGSPLAN

Die Forschungsfrage:

Die Thesen:

Die Methoden:

Das Forschungsfeld:

Die Ziele und der Zeitplan:

	„WAS?“ Ziel / Frage	„WIE?“ Methode / Hilfe / Personen / Materialien
Woche 1		
Woche 2		
Woche 3		

Literatur
 Habersack, S., Grosset, S., Nivy, A. & Faschingeder, G. (n. J.). Tool-kit IV. Vom Thema zum Forschungsplan. Abgerufen von http://ungleichevielfalt.at/documents/TK/toolkit_4_Forschungsplan.pdf [12.07.2016].